

RÖMISCHE UNION DES ORDENS DER HEILIGEN URSULA



Provinzialat Italien: [Via Nomentana, 34, I 00161 – Rome](#)

Tél.: 06 4426 2483 [begin_of_the_skype_highlighting](#) 06 4426 2483
[end_of_the_skype_highlighting](#)

Generalat: [Via Nomentana 236, 00162 - Rome](#)

Tél.: 06 86 22 181 [begin_of_the_skype_highlighting](#) 06 86 22 181
[end_of_the_skype_highlighting](#)

Kontaktadresse: osuweb.ur@gmail.com

Generalsekretärin R.U.: sgorosu@ursulines-ur.org

Website des Institutes: www.ursulines-ur.org

Website Provinz Italien : www.orsolineur.wordpress.com

Provinzsekretärin: provtour@pcn.net

<http://www.youtube.com/user/srpaolaosu>

<http://www.youtube.com/user/kdaria1/videos>

*Die Römische Union des Ordens der heiligen Ursula ist ein **internationales religiöses Institut**, päpstlichen Rechts, mit ewigen Gelübden. Es folgt der Spiritualität und dem Charisma der heiligen Angela Merici, der Gründerin und ersten Mutter.*

Geschichte

Alle Institute auf der Welt entstehen geschichtlich gesehen zu dem Zeitpunkt, der für ihre Entwicklung der geeignete und günstigste im Plane Gottes, dem Lenker der Geschichte, ist. So ist es auch den Ursulinen der Römischen Union des Ordens der heiligen Ursula ergangen.

Die Römische Union hat die Erbschaft einer langen Vergangenheit angetreten, die ihren Ursprung und ihre Wurzeln in der Gemeinschaft hat, die 1535 von der heiligen Angela in Brescia gegründet wurde. In den folgenden Jahrhunderten haben sich religiöse Gemeinschaften entwickelt, die Dank der geschichtlichen Ereignisse, auch neben geweihten Laien, die Töchter der heiligen Angela in unterschiedlicher und abwechslungsreicher Weise betroffen haben. Es gab Kongregationen ohne Klausur mit einfachen Gelübden und Kongregationen mit Klausur und feierlichen Gelübden. Diese Klausur wurde vom Konzil von Trient bevorzugt. Der Übergang zum monastischen Stand führte in einigen Klöstern dazu, den Jesuiten eigene Normen zu übernehmen; andere dagegen nahmen die Regel des heiligen Augustinus an. In Mitteleuropa und in Italien verbreiteten sich die Ursulinen als Klausurklöster, während sich parallel dazu Gruppen entwickelten, die die ursprüngliche Regel befolgten. Mit Mutter Maria von der Menschwerdung Guyart, Ursuline aus dem Kloster in Tours, wurden die Ursulinen missionarisch. Durch die Französische Revolution gab es Märtyrinnen. Im Laufe der Verfolgungen mussten die Ursulinen emigrieren. Dennoch, trotz aller Veränderungen, die sie erlitten haben, bewahrten die Ordensfrauen die Spiritualität und das Charisma ihrer Mutter unverändert

Ende 1800 waren die Ursulinenklöster auf der ganzen Welt verbreitet. Ihr Status war autonom. Sie gehörten zu verschiedenen genehmigten Kongregationen: zur Kongregation von Paris, von Bordeaux, von Lyon, von Toulouse. Das Errichtungsdekret einer Kongregation war dasselbe für alle Klöster, die dazu gehörten. Ebenso waren ihre Konstitutionen fast ident und viele ihrer Bräuche wurden übernommen. Auf finanzieller Ebene waren die Klöster unabhängig. Sie hatten ihr eigenes Noviziat, wählten ihre Oberin aus ihren Mitgliedern, hielten die Klausur und waren vom Diözesanbischof abhängig.

Das einzige „unveränderbare“ Bindeglied war die Spiritualität der heiligen Angela und ihr starker Aufruf zur Einheit. Die Gelegenheit diese Bande zu festigen nahm in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ihren Ausgang mit dem Bestreben die Heiligsprechung von Angela Merici zu erreichen. Die unermüdliche Postulatorin und Animatorin dieser Initiative, Mutter Luisa vom heiligen Joseph Schiantarelli (1718-1802), Ursuline des Klosters in Rom, mobilisierte alle Ursulinen, schuf unter ihnen eine geistige Verbindung und machte ihnen ihre Zahl und ihre Stärke hinsichtlich ihrer Verkündigung des Evangeliums in der Welt bewusst.

Ende des 19. Jahrhunderts trugen verschiedene Initiativen, die der Kaplan, Pierre Richaudeau (1806-1880), Seelsorger der Ursulinen von Blois, einerseits durch seine Rundbriefe unternommen hatte, und andererseits die Mitteilungen an die Klöster dazu bei, die geistliche Verbindung zu stärken und führten zu dem Wunsch einer wirklichen Union.

Nach dem Fall des Kirchenstaates 1870, fühlten sich die Orden in Italien durch die Gesetze des italienischen Staates von der Aufhebung bedroht. Die Oberin der Ursulinen von Blois (Frankreich), das ein blühendes Kloster war, antwortete auf den Hilferuf ihrer Mitschwestern aus Rom und denen aus Calvi in Umbrien (Italien). Aus dieser Solidarität ging die kleine Union von Blois-Rom-Calvi hervor, die kanonisch errichtet wurde, aber außer der Norm lag, (weil die drei Kommunitäten von drei verschiedenen Bischöfen abhingen). Mutter Marie de Saint Julien Aubry, war die erste Generaloberin und residierte in Blois.

Papst Leo XIII. brachte seinen Wunsch zum Ausdruck, er wolle die Ursulinen der ganzen Welt unter einer einzigen Generaloberin, die in Rom residiert, sehen. Man schickte eine Konsultation an alle Ursulinen und ihre entsprechenden Bischöfe. Umfragen, verschiedene Aktivitäten, Briefwechsel, Zustimmungen, aber auch Übergehen – das alles führte zur Einberufung einer Generalversammlung, die in Rom für den 15. November 1900 einberufen wurde. Die 71 anwesenden Oberinnen oder Delegierten diskutierten und stimmten das Schema einer Generalleitung ab. 62 der anwesenden Klöster traten der Union bei. Der mündlichen Zustimmung des Heiligen Vaters vom 28. November 1900 folgte das erste Generalkapitel der Römischen Union und die Wahl von Mutter Saint Julien Aubry zur ersten Generaloberin mit vier Generalrätinnen: einer Deutschen, einer Amerikanerin, einer Französin und einer Italienerin, die mit der Organisationsarbeit begannen.

1903, nach einer beharrlichen Arbeit, erstellten sie die ersten Konstitutionen der Römischen Union, die den Klöstern noch ihre Autonomie und die Stabilität ihrer Mitglieder ließen. 1905 folgte die Errichtung der Provinzen. Im Laufe der Jahre setzte sich das Wachstum der Römischen Union fort. Die Konstitutionen von 1928 verlangten von den Klöstern, einen Teil ihrer Autonomie aufzugeben und aktive Mitglieder ihrer Provinz und der Union zu werden. Ein missionarischer Elan beflügelte das Institut. Neue Klöster wurden in China, in Thailand und in Peru gegründet. Andererseits gingen auch Schwestern als Missionarinnen dorthin, um bereits bestehende Werke zu unterstützen. Während der totalitären Regime des Nationalsozialismus und des Kommunismus musste das Institut schmerzliche Prüfungen ertragen: Vertreibungen der Ordensfrauen, Verurteilungen zu Zwangsarbeiten, Unterdrückungen und Enteignungen der Häuser und Schulen, Ursulinen als Märtyrinnen.

Nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil, anlässlich des Spezialkapitels 1969 trat das Institut in den Erneuerungsprozess ein, den die Kirche verlangte. Als 1983 die Periode der Erprobung beendet war, hat das Generalkapitel die Konstitutionen und Statuten für die Römische Union des Ordens der heiligen Ursula in Einklang mit den Konzilsdokumenten und der Entwicklung der Zeit vorbereitet. Die Approbation durch das Dekret der Kongregation für das geweihte Leben, trägt das Datum vom 24. Mai 1984.

Heute

Die Dynamik unseres Ordenslebens kann wie folgt zusammengefasst werden:

Kontemplation und Apostolat durchdringen und beleben sich gegenseitig in dynamischer Treue zum Charisma der heiligen Angela. Das Kommunitätsleben gehört wesentlich zur Berufung der Ursulinen der Römischen Union. Wir leben in schwesterlicher Gemeinschaft und teilen das Gebet, die Arbeit im Apostolat und das tägliche Leben in Respekt und Freiheit, die unsere Kommunion im Glauben stärken. Die öffentliche Ablegung der Gelübde der Armut, der Keuschheit und des Gehorsam, verpflichtet uns zu einer radikalen Nachfolge Jesu Christi und des Evangeliums, die auf der Taufe fußt, und ihren Ausdruck in unserem Leben als Braut Christi in der Kirche findet

Der Sendungsauftrag, den uns die Kirche anvertraut, um in ihrem Namen auszuüben, umfasst die verschiedenen Formen der Erziehung im Hinblick auf die Verkündigung der Frohbotschaft.

Die Römische Union ist ihrer Natur nach international und weltweit. So vermag sie gerade in ihrer Vielfältigkeit und Katholizität die Einheit der Kirche aufzuzeigen und in einer gespaltenen Welt Zeugnis der Liebe zu geben.

Auf den Spuren der heiligen Angela suchen wir in Gelehrigkeit gegenüber dem Heiligen Geist, der unser Leben eint und alles neu macht, nach den nötigen Anpassungen, die der Zeit und den jeweiligen Bedürfnissen entsprechen. Der Dienst der Leitung vollzieht sich auf drei Ebenen: Generalleitung, (mit den Mitgliedern, die unsere Internationalität aufzeigen), Provinz- und Lokalleitung. Im Hinblick auf die Ausbildung gibt es Noviziate in den Provinzen und internationale; die Probationen – eine Zeit der geistlichen Erneuerung und der Erfahrung der Internationalität – und für die ständige Weiterbildung den « Internationalen Austausch » alle fünf Jahre seit 2000, der erlaubt, Erfahrungen im apostolischen Leben in anderen als der eigenen Kultur zu machen. Auf allen Ebenen leben wir die Solidarität und die gegenseitige Hilfe, auch wenn jedes Haus eine gewisse Autonomie hinsichtlich der Finanzen hat.

Einige „Erweiterte Generalräte“ haben mit Vertreterinnen von „Assoziierten Ursulinen« stattgefunden : In Italien : mit den Ursulinen des Institutes Sainte Marie des Anges von Brescia ; in England : mit den Ursulinen von Brentwood ; in Irland: mit der Irländischen Union; in Frankreich : mit den Ursulinen von Clermont-Ferrand, den Ordensfrauen von St Charles du Puy, der Kongregation der Ursulinen von Malet ; in Kanada : mit den Ursulines der Kanadischen Union, den Ursulinen de Bruno ; in Indien : den Schwestern von Satyaseva; in der Republik Südafrika : mit der Kongregation der Gefährtinnen der heiligen Angela.

Laut der Statistik von 2011, umfasst die Römische Union 1921 Ordensfrauen in 36 Ländern, auf fünf Kontinenten. Davon sind 1831 mit ewiger Profess, 90 mit zeitlicher Profess, 26 Novizinnen und 13 Postulantinnen. Es gibt 232 Häuser in 29 Provinzen, einer Gruppe und drei Kommunitäten, die direkt vom Generalat abhängen.

Im Jahr 2000 hat die Römische Union feierlich ihr erstes Hundert-Jahr-Jubiläum begangen. Im ersten Generalkapitel dieses Jahrtausends, 2001 in Rom gehalten, wurden zwei dynamische Prinzipien, die eng zusammen gehören, entwickelt : a) der Aufruf des Kapitels, Stifter von Gerechtigkeit und Frieden zu werden, was heute stark unsere Spiritualität charakterisiert, b) ein schätzenswerter Zugang zur Internationalität, in dem Bewusstsein, dass die Union durch die Unterschiedlichkeit der Kulturen, Zeuge der Liebe Christi ist, durch die Einheit und die Universalität der Kirche Zeugnis in der Zerrissenheit der Welt von heute zu geben.

Unser Sendungsauftrag zur Verkündigung der Frohbotschaft zeigt sich in verschiedenen apostolischen Tätigkeiten:

- Unterricht** in Schulen auf verschiedenen Altersstufen, von der Krippe bis zur Universität, in der Führung von Zentren für Universitätsstudenten oder von Kollegs oder Lyzeen.

- **Empfang** von Gruppen, die in die Jugend- oder Erwachsenenbewegungen eingeführt werden wollen, sei es in der Ausbildung oder der Verkündigung, der Förderung von Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung.
- **Mitleben** mit den Armen oder mit Randgruppen.
- **Pastoralarbeit** : Katechese auf allen Stufen, geistliche Begleitung, Exerzitien, Mitarbeit in der Pfarre.
- **Dialog** : ökumenisch und interreligiös.
- **Gesundheits- und Sozialpastoral** : Für die Verteidigung des Lebens und der menschlichen Würde.
- **Gebetsapostolat**.
- **Teilen des Charismas der heiligen Angela mit Laiengruppen**.

Drei Charakteristika scheinen aus unserer apostolischen Sendung hervorzugehen: Sie ist abwechslungsreich weil inkulturiert, wird mit Laien geteilt, und ist in der Lokalkirche beheimatet.

Gegenwart der Ursulinen der Römischen Union in der Welt

AFRIKA	AMERIKA	ASIEN/PAZIFIK	EUROPA	
Südafrika	Barbados	Australien	Österreich	Italien
Botswana	Brasilien	Kambodscha	Belgien	Niederlande
Kamerun	Chile	Indonesien	Bosnien	Polen
Senegal	Guyana	Philippinen	Kroatien	Rumänien
	Mexiko	Taiwan	Frankreich	Slowakei
	Peru	Thailand	Spanien	Slowenien
	USA	Timor	England	Tschechien
	Venezuela		Griechenland	Ukraine
			Ungarn	

Alle Welt blickt nach Rom, wo das Herz der Römischen Union schlägt. Das gibt Lebenskraft jeder Schwester, die auf den Spuren der heiligen Angela wandelt, erleuchtet vom Lehramt des Papstes und der Bischöfe.



KONTEMPLATION
APOSTOLAT

GENERALAT -ROM